

Zeitschrift: Jahresberichte des Archäologischen Dienstes Graubünden und der Denkmalpflege Graubünden
Herausgeber: Archäologischer Dienst Graubünden; Denkmalpflege Graubünden
Band: - (1997)

Nachruf: Alois Defuns-Sgier (1944-1997)
Autor: Clavadetscher, Urs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Alois Defuns-Sgier † (1944-1997)

In der Nacht vom 4. zum 5. Dezember 1997 verschied Alois Defuns nach schwerer, mit grosser Tapferkeit und Geduld ertragener Krankheit.

Alois Defuns wurde am 1. September 1944 als Ältestes von vier Geschwistern in Trun geboren. Hier wuchs er auch auf und besuchte die Primar- und Sekundarschule. Zeit seines Lebens empfand er eine enge Verbundenheit zu Trun und hielt sich auch sehr oft dort auf. Die Lehre als Tiefbauzeichner machte er in Chur. Diesen Beruf übte er dann auch in Chur und Buchs aus. 1969 kam er als Zeichner zum Archäologischen Dienst Graubünden. 1977 bestand er die Prüfung des Verbandes Schweizerischer Kantonsarchäologen und des Verbandes des archäologisch-technischen Grabungspersonals als archäologischer Grabungstechniker. Diese Funktion übte er bis zu seinem viel zu frühen Tode aus.

Am 30. Juni 1973 verheiratete sich Alois Defuns mit Rosita Sgier. Die Geburt seines Sohnes Maik am 21. Februar 1976 bedeutete wohl neben seiner Heirat das wichtigste Ereignis in seinem Leben. Einen stolzeren und fürsorglicheren Vater konnte man sich kaum vorstellen. Überhaupt war für Alois das Familienleben sehr wichtig, was sich auch in seinem ausgeprägten Familiensinn äusserte.

Die Natur bedeutete Alois sehr viel. So konnte man ihn sehr oft auf den Maiensässen Dalisch und Barcuns antreffen. Auch die Jagd, die er leidenschaftlich ausübte, war für ihn viel eher ein Gespräch mit der Natur, als die Absicht, sich Nahrung zu verschaffen. Dazu kam die für ihn so wichtige gute Kameradschaft mit seinen Jagdkollegen.

Eine grosse Zahl von Ausgrabungen bleiben mit den Namen von Alois Defuns verbunden. Es seien hier nur einige erwähnt, die ihm besonders am Herzen lagen.

Über viele Jahre leitete er Ausgrabungen im Bereiche des Markthallenplatzes, so auch auf dem Areal der ehemaligen Gärtnerei Ackermann. Im Mai 1997 durfte er noch miterleben wie die permanente Ausstellung im Schutzbau über den römischen Ruinen eingeweiht wurde. Einen Höhepunkt stellten sicher die zwischen 1978 und 1980 unter der Leitung von Alois Defuns durchgeführten Ausgrabungen in Castaneda / Pian del Remit dar. Konnte doch hier einer der wenigen Nachweise von jungsteinzeitlichem Pflugackerbau in der Schweiz und in Mitteleuropa erbracht werden. Ferner betreute er mehrere Ausgrabungen im Bündneroberland. Hier fühlte er sich besonders wohl, weil er auch die Möglichkeit besass, sich mit der interessierten Bevölkerung in seinem geliebten Romanisch zu unterhalten. Seinen letzten Arbeitsort, den Ausgrabungsplatz der mittelalterlichen Kirchenruine Sogn Murezi in Tumegl/Tomils, musste Alois Defuns unerwartet plötzlich verlassen.

Wir alle werden Alois Defuns nicht nur wegen seiner Zuverlässigkeit, sondern vor allem auch wegen seiner Hilfsbereitschaft und Menschlichkeit in bester Erinnerung behalten.

Urs Clavadetscher